Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortlicher Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Lederg. 35
2. Jahrg. Wien, Freitag 15. März No 62

Baumschule in Albern. In der letzten Nachtsitzung legte Hr. Baum das Schätzungsamt, der städtischen Baumschule in Albern (ehemals Rosenthal'sche Baumschule) vor. Demselben ist zu entnehmen, dass diese Baumschule im Laufe des vorigen Jahres 62.440 Bäumen im Werthe von 22.947 K 90 h, 12.645 Sträuchern im Werthe von 29.205 K 65 h, 12.529 Coniferen im Werthe von 11.048 K 80 h, 10.678 Obstbäumen im Werthe von 5.309 K 85 h, 342 Rosen im Werthe von 126 K 60 h; zusammen 198.634 Stücken im Werthe von 68.638 K 80 h entfällt.

Grundablösung. Die Stadtgemeinde für den zur Strasse abgetretenen Grund beim Hause 7. Bez. Neubaugasse 63 per 66·16 m² wurde mit 40 K, bei der Realität Fleischmarkt Schwarzgasse C. Z. 31 per 11·79 m² mit 5 K je per m² bestimmt.

Der neue Rathhausbau in Floridsdorf. Die Gemeinde Floridsdorf hat die mit 321.000 K veranschlagten Erd- und Baumeisterarbeiten für ein neues Rathhaus ausgeschrieben. Die bezüglichen Fachblätter enthalten die näheren Bestimmungen.

Kaffeesieder und Zuckerbäcker. In der Genossenschaft der Wiener Kaffeesieder wurde beschlossen, jene Zuckerbäcker, welche ihren Kunden über Verlangen ein Glas Kaffee verabreichen, der Kaffeesieder-Genossenschaft einverleiben zu können.

Dienstesjubiläen. Der Stadtrath hat nach einem Berichte des Hr. Tomola die Dienstesjubiläen des Kaiserhausbalers Karl Schey zur Kenntniss genommen und beschlossen, für diese Stadt einen Concurs auszuschreiben.

schaft zu incorporiren. Gegen diesen Beschluss verwahrte sich die Genossenschaft der Zuckerbäcker. Beide Genossenschaften einigten sich dahin, den Gewerbebeamten Magistrats-Obercommissär Dr. Heilinger zum Schiedsrichter zu wählen und sich dem Spruche desselben zu unterwerfen. Dr. Heilinger erklärte, dass so wenig als ein Zuckerbäcker, der seinen Kunden ein Glas Dessert-wein oder ein Glas Liqueur verabreiche, dadurch zum Gastwirth oder Branntweiner werde und der Gastwirth- oder der Branntweiner-Genossenschaft einverleibt werden könne, ebensowenig sei ein Zuckerbäcker, welcher seinen Kunden nebenbei ein Glas Kaffee verabreiche, ein Kaffeesieder und könne dieser Genossenschaft einverleibt werden. Leider existirt in der letzten Zeit bei den politischen Behörden eine Gesetzesauslegung ein, welche weniger dem Geiste als dem Buchstaben des Gesetzes entspricht und zu babylonischen Zuständen führt. Bei der an dem Buchstaben haftenden Gesetzesauslegung kämen es schliesslich dahin, dass der Zuckerbäcker kein Eis erzeugen dürfte, sondern aus der Eisfabrik beziehen müsste, da Gefrorenes doch nicht als Backwerk angesehen werden könne; der Kaffeesieder kein Gebäck feinen Gästen vorsetzen dürfte, da die „Verabreichung von Speisen" ein Recht der Gastwirthe wäre; keine Milch den Gästen verabreichen dürfte, weil dies in die Rechte der Milchmeier fiele, ja keine Zeitungen für seine Gäste halten dürfte, weil dies ein Eingriff in die Rechte der Leihanstalten von Druckschriften, bezw. der concessionirten Strassenverkäufer wäre. Dr. Heilinger schlug seine Ausführungen damit, dass es als Grundsatz des österreichischen Gewerberechtes angesehen werden müsste, dass jeder Gewerbetreibende alle bei gebührender Berücksichtigung des wirthschaftlichen Lebens und der örtlichen Gewohnheiten als ein Zeichen seines Gewerbes zu betrachtenden gewerblichen Thätigkeiten ausüben darf, ohne Rücksicht, ob diese Thätigkeiten selbstständig oder als Hauptgeschäft ausgeübt werden oder ob sie zum Theil eines anderen concessionirten oder handwerksmässigen Gewerbes gehören.

Dienstjubiläum des Magistratsrathes Schalle. Am 12. d. vollendete der Amtsleiter des magistratischen Bezirksamtes für den Bezirk Neubau Magistratsrath Rudolf Schalle sein 40. Dienstjahr. Aus diesem Anlasse veranstalteten die Beamten des Bezirksamtes am 10. d. eine besondere festliche Jubiläumsfeier. Vormittags um 10 Uhr versammelten sich sämmtliche Beamte und Diener in den festlich geschmückten Amtsräumen überraschten unter Führung des Magistratssecretärs Dambier ihre gemeinschaftliche Gratulation dar. Bei dieser Gelegenheit wurde dem Jubilar seitens der Beamtenschaft eine künstlerisch ausgeführte Adresse, sowie ein Festgeschenk und von dem Wachtelamt und Diener-Personale ein silberner Becher überreicht. Der Feier wohnten Bezirksvorsteher Kais. Rath Weidinger, welcher dem Jubilar namens der Bezirksverwaltung Neubau beglückwünschte, die Gemeinderäthe Ofner u. Kröbl, die Bezirksräthe Wiegal und Weigel, Ehrenobmann Schöbek bei. Die Vorstände der K. K. Behörden sandten schriftliche Glückwünsche. Abends fand im Hotel Krummer das zu Ehren des Jubiläums von der Beamtenschaft des Bezirksamtes veranstaltete Fest-Bankett statt, zu welchem ebenfalls Kais. Rath Weidinger erschienen war. Bürgermeister Dr. Lueger, welcher durch sein Erscheinen den verdienten und allverehrten Beamten des Magistrates ehren wollte, war durch Unwohlsein verhindert, dem Bankette beizuwohnen. Die auf den Jubilar, den Bürgermeister, Kais. Rath Weidinger, die Bezirksverwaltung Neubau und die Familie des Jubilars ausgebrachten Hochs fanden stürmischen Widerhall bei den Versammelten. Das Bankett, welches bis in die Morgenstunden dauerte, verlief in animirtester Weise.

Genossenschaftliches. Behufs Constituirung der Genossenschaft der Lederhändler und Stuhlschneider, Schuhgrossenhändler und Geräthaltenträger findet am 24. d. M. 9 Uhr vormittags eine Versammlung in der Volkshalle des neuen Rathhauses statt. Seitens der Gewerbebehörde wurde als Genossenschaftscommissär Magistrats-Commissär Josef Graf bestellt.

Ausstellung im Rathhause. Vom Dienstag den 19. bis einschliesslich Samstag den 31. d. findet in den Sitzungssälen des neuen Rathhauses eine Ausstellung von Kunstwerken hervorragender zeitgenössischer Künstler des In- u. Auslandes aus dem Besitze des Kunstverlags Gerlach und Schenk statt. In dieser Ausstellung, zu welcher Bgm. Dr. Lueger in liebenswürdigster Weise die Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt hat, werden über 3000 Blätter, von denen mindestens die Hälfte der Kunstgewerbe betreffen, zur Besichtigung ausgestellt, sie verspricht deshalb höchst interessant zu werden. Die Ausstellung wird täglich von 9 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags geöffnet sein. Der Zugang

nur für geladene Gäste erfolgt über die Festhalle II.